

„Heim-TÜV“ – Bewertungsschema (Freistaat Sachsen)

|  | ROT<br>unangemessen | GELB<br>zu beobachten | GRÜN<br>angemessen |
|--|---------------------|-----------------------|--------------------|
|--|---------------------|-----------------------|--------------------|

**Dezentrale Unterbringung von Familien und Frauen im Landkreis oder in der Kreisfreien Stadt (kein Bestandteil der Bewertung)**

|  |  |  |  |   |   |  |  |
|--|--|--|--|---|---|--|--|
|  |  |  |  | Welcher Prozentsatz der Familien und Frauen wird im Landkreis / in der Kreisfreien Stadt dezentral untergebracht? | weniger als 50 % der Familien und Frauen  | 50 – 75 % der Familien und Frauen  | mehr als 75 % der Familien und Frauen  |
|  |  |  |  | Bei schulpflichtigen Kindern:<br>Entspricht die Schulnähe zur Wohnung den Regeln des Freistaates?                 | Überschreitungen von mehr als 50 %  | Überschreitungen von weniger als 50 %  | Grundschule 45 min;<br>Oberschule / Gymnasium 60 min;<br>Berufl. Schulzentrum 90 min   |
|  |  |  |  | In welcher Form wird soziale Betreuung angeboten (wer, wie oft und wo)?   | keine soziale Betreuung<br><i>oder</i><br>Beratungsstelle in einer Entfernung von mehr als 3 km | soziale Betreuung weniger als einmal wöchentlich aufsuchend in der Wohnung<br><i>oder</i><br>Beratungsstelle in einer Entfernung zwischen 1 und 3 km | soziale Betreuung mindestens einmal wöchentlich aufsuchend in der Wohnung<br><i>oder</i><br>Beratungsstelle in einer Entfernung von weniger als 1 km |

**Faktor 1: Unterbringung von Familien und Frauen in der Gemeinschaftsunterkunft**

|  |  |  |  |   |  |   |   |
|--|--|--|--|---|--|---|---|
|  |  |  |  | Wie viele Familien und wie viele Frauen leben aktuell in der Gemeinschaftsunterkunft? | mehr als 0 % und weniger als 33 % der Bewohner Familien / Frauen   | mehr als 33 % aber weniger als 75 % der Bewohner Familien / Frauen  | keine oder mehr als 75 % der Bewohner Familien / Frauen   |
|  |  |  |  | Wie weit ist das Heim von Schulen entfernt?   | Überschreitungen von mehr als 50 %   | Überschreitungen von weniger als 50 %   | Grundschule 45 min;<br>Oberschule / Gymnasium 60 min  |
|  |  |  |  | Wie weit ist das Heim von Schulen mit Vorbereitungsklassen entfernt?                  | Überschreitungen von mehr als 50 %   | Überschreitungen von weniger als 50 %   | Grundschule 45 min;<br>Oberschule 60 min  |
|  |  |  |  | Welche Form der qualifizierten Sozialarbeit wird für Frauen und Familien angeboten?   | Betreuung durch Sozialarbeiter in der Unterkunft seltener als einmal monatlich<br><i>oder</i><br>Beratungsstelle in einer Entfernung von mehr als 3 km | Betreuung durch Sozialarbeiter auf Anfrage<br><i>oder</i><br>weniger als einmal wöchentlich aber häufiger als einmal monatlich in der Unterkunft<br><i>oder</i><br>Beratungsstelle in einer Entfernung zwischen 1 km und 3 km | Regelmäßige Betreuung (mindestens einmal wöchentlich) durch Sozialarbeiter in der Unterkunft<br><i>oder</i><br>Beratungsstelle in einer Entfernung von weniger als 1 km |

Fragen an die Unterbringungsbehörde / ggf. Sächsische Bildungsagentur

Fragen an die Heimleitung / Sozialarbeiter

Fragen an die Asylsuchenden (ggf. mit Dolmetscher)

Eigene Beobachtungen

| Faktor 2: Sicherheit im Heim |  |  |   |  |   |
|------------------------------|--|--|---|--|---|
|                              |  | Wie viele Personen wohnen in der Unterkunft?   | mehr als 180 Bewohner   | 100 bis 180 Bewohner   | weniger als 100 Bewohner  |
|                              |  | Wie wird die innere Sicherheit der Heimbewohner organisiert?   | weniger als 24 h Personal / Wachpersonal <i>oder</i> keine Maßnahmen zum Schutz vor Bedrohungen von innen <i>und</i> Bedrohungen werden ignoriert | 24 h Personal / Wachpersonal <i>und</i> Bedrohungen wird nachgegangen  | 24 h Personal / Wachpersonal <i>und</i> Kontrolle mind. einmal in der Nacht (und Anlass bezogen). bei Bedrohungen wird sachgerecht reagiert <i>wünschenswert</i> alle Türen der Wohnungen / Zimmer sind sicher verschließbar  |
|                              |  | Wie wird die äußere Sicherheit der Heimbewohner organisiert?   | keine Maßnahmen zum Schutz vor Bedrohungen von außen  | Maßnahmen werden nur teilweise umgesetzt   | kein freier Zugang zum Gelände <i>und</i> 24 h Personal / Wachpersonal <i>und</i> verschließbare Außentüren <i>und</i> technische Voraussetzung für eine sofortige Alarmierung der Polizei, der Feuerwehr, des Notarztes und der Unterbringungsbehörde z. B. ein Notruftelefon. |
|                              |  | Gibt es Hinweise auf repressive Hierarchien, z. B. destruktive Wortführer, innerhalb des Heimes?       | mehr als die Hälfte der Befragten geben deutliche Hinweise auf Dominanz und Machtausübung durch erkennbare Hierarchieführer                       | einzelne, aber weniger als die Hälfte der befragten Personen fühlen sich unterdrückt oder dominiert von anderen, einige Bewohner fühlen sich nicht beachtet, Einzelne berichten von Machtausübungen einzelner Bewohner | kein Wortführer, freundliches miteinander Umgehen, keine Beschwerden der Heimbewohner oder des Personals  |
|                              |  | Gibt es Hinweise auf Spannungen oder Probleme zwischen Heimpersonal und Bewohnern?                     | starke Spannungen auf beiden Seiten; massive Beschwerden über Zustände oder Atmosphäre im Heim  | teilweise angespannte Atmosphäre zwischen Heimpersonal und Bewohnern; Einzelne tragen Beschwerden gegen einzelne Personen vor  | positives soziales Gefüge, Gespräche zwischen Heimbewohnern und Heimleitung entspannt und zwischenmenschlich; von keiner Seite Beschwerden oder Sorgen vorgetragen.   |
|                              |  | Wurden Heimbewohner von anderen Heimbewohnern innerhalb der letzten 6 Monate angegriffen oder bedroht? | mehr als 25 % der Heimbewohner wurden schon einmal bedroht oder angegriffen   | weniger als 25 % der Heimbewohner wurden schon einmal bedroht oder angegriffen   | niemand berichtet von Bedrohungen oder Angriffen gegen sich selbst oder andere  |
|                              |  | Wie oft treten sonstige Straftaten im Heim auf?  | Befragte berichten von mehreren (mehr als fünf) Vorkommnissen im Monat  | Befragte berichten von gelegentlichen (höchstens fünf) Vorkommnissen im Monat  | Befragte berichten von seltenen (weniger als fünf im Monat) oder keinen Vorkommnissen   |

Fragen an die Unterbringungsbehörde / ggf. Sächsische Bildungsagentur

Fragen an die Heimleitung / Sozialarbeiter

Fragen an die Asylsuchenden (ggf. mit Dolmetscher)

Eigene Beobachtungen

| Faktor 3: Sozialarbeit |  |  |  |   |   |  |
|------------------------|--|--|--|---|---|--|
|                        |  |  | Liegt ein schriftliches und verbindliches Betreuungskonzept vor?     | nein<br>oder<br>dem Heimpersonal nicht bekannt  | ja, dem Heimpersonal bekannt, aber nicht erkennbar umgesetzt  | ja, dem Heimpersonal bekannt<br>und<br>es wird umgesetzt   |
|                        |  |  | Wie ist die beobachtbare Haltung des Heimpersonals zu den Bewohnern? | unpersönlich<br>und<br>distanziert<br>oder<br>Hinweise auf Überforderung mit den Aufgaben | höflich<br>und<br>formell   | freundlich<br>und<br>konsequent engagiert  |
|                        |  |  | Wie sieht der Betreuungsschlüssel für Sozialarbeiter aus?            | weniger als ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) pro 150 Personen                      | ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) für 100 bis 150 Personen  | ein Sozialarbeiter (Vollzeitäquivalent) für bis zu 100 Personen  |
|                        |  |  | Wird bedarfsgerecht qualifizierte Sozialarbeit im Heim angeboten?    | es gibt keine qualifizierte Sozialarbeit im Heim  | Verwaltung und Heimpersonal sehen den Bedarf gedeckt; Sozialarbeit im Heim besteht zwar, aber mehr als die Hälfte der befragten Bewohner berichten von ungenügender Sozialarbeit oder kennt die Sozialarbeiter nicht<br>oder<br>Heimpersonal oder Verwaltung sieht den Bedarf nicht gedeckt | Verwaltung und Heimpersonal sieht den Bedarf gedeckt<br>und<br>mehr als die Hälfte der befragten Bewohner berichten von genügend qualifizierter Sozialarbeit im Heim |
|                        |  |  | Wie oft sind qualifizierte Sozialarbeiter im Heim?                   | weniger als einmal wöchentlich  | weniger als einmal täglich aber mindestens einmal wöchentlich   | täglich oder weniger, wenn Bewohner nicht Mehrbedarf sehen   |

| Faktor 4: Frauen- und Familiengerechtigkeit |  |  |   |   |  |  |
|---|--|--|---|---|--|--|
|   |  |  | Sind Frauen und Familien in Wohneinheiten (mit eigenem Sanitär- und Kochbereich) untergebracht? | keine getrennten Wohneinheiten  | keine getrennten Wohneinheiten<br>aber<br>die GU ist nur von Frauen und / oder Familien bewohnt        | jede Familie oder mehrere Frauen leben in getrennten Wohneinheiten |
|   |  |  | Gibt es geschlechtlich getrennte und abschließbare Sanitäranlagen?                              | Sanitäranlagen nicht geschlechtlich getrennt<br>oder<br>Sanitäranlagen geschlechtlich getrennt<br>und<br>nicht abschließbar | Sanitäranlagen nicht geschlechtlich getrennt<br>aber<br>sicher abschließbar und vor Einsicht geschützt | ja<br>Ausnahme:<br>Familien haben eigene Sanitäranlagen            |

| Faktor 5: Integration von Kindern |  |  |   |  |   |                                       |
|-----------------------------------|--|--|---|--|---|---------------------------------------|
|                                   |  |  | Welcher Prozentsatz der Kinder im Kindergarten- oder Krippenalter befindet sich in einer Kindertagesstätte? | weniger als 10 % befinden sich in einer Kita | 10 bis 50 % befinden sich in einer Kita | über 50 % befinden sich in einer Kita |

Fragen an die Unterbringungsbehörde / ggf. Sächsische Bildungsagentur

Fragen an die Heimleitung / Sozialarbeiter

Fragen an die Asylsuchenden (ggf. mit Dolmetscher)

Eigene Beobachtungen

|  |  |   |   |  |
|--|--|---|---|--|
|  | Wie groß ist die Entfernung vom Heim zur Kita und wie können Kinder diese Entfernung meistern?                                     | zu Fuß mehr als 30 min<br><i>oder</i><br>kein befestigter und sicherer Fußweg   | zu Fuß in 20 bis 30 min zu erreichen<br><i>und</i><br>auf befestigtem und sicherem Fußweg | zu Fuß in weniger als 20 min zu erreichen<br><i>und</i><br>auf befestigtem und sicherem Fußweg |
|  | Wie oft gibt es Hausaufgabenbetreuung im Heim für Kinder, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Hausaufgaben im Hort zu erledigen? | keine Hausaufgabenbetreuung   | Angebot weniger als vier Tage in der Woche während der Schulzeit                          | mindestens an vier Tagen in der Woche während der Schulzeit                                    |
|  | Gehen alle schulpflichtigen Kinder spätestens 2 Wochen nach ihrer Ankunft ihrer Schulpflicht nach?                                 | weniger als 80 % der schulpflichtigen Kinder gehen in eine Schule   | weniger als 100 % aber mehr als 80 % aller schulpflichtigen Kinder besuchen eine Schule   | alle schulpflichtigen Kinder sind in der Schule  |
|  | Wie weit wird der Kinderschutz durch räumliche Gegebenheiten begünstigt?   | abgetrennte Räume ohne eigene Küche und ohne eigene Sanitäranlage<br><i>oder</i><br>keine abgetrennten Räume<br><i>oder</i><br>anderweitige bauliche Gefahren erkennbar | abgetrennte Räume ohne eigene Küche<br><i>oder</i><br>ohne eigene Sanitäranlage           | Familie lebt in eigener Wohneinheit  |

#### Faktor 6: Bildungsangebote

|  |   |  |   |   |
|--|---|--|---|---|
|  | Wie oft werden Sprachangebote für Personen, die keine schulische Ausbildung erfahren, in der Unterkunft angeboten?    | keine Angebote in der Unterkunft                           | 1 bis 2 mal wöchentlich   | mindestens 3 mal wöchentlich  |
|  | Inwiefern werden externe Kurse für alle Bewohner finanziell unterstützt?  | keine Unterstützung<br><i>oder</i><br>keine externen Kurse | Bewohner zahlen mehr als 1 Euro pro Unterrichtsstunde<br><i>oder</i><br>nicht alle Bewohner können daran teilnehmen | alle Bewohner können daran teilnehmen<br><i>und</i><br>vollständig finanziert<br><i>oder</i><br>Bewohner zahlen nicht mehr als 1 Euro pro Unterrichtsstunde |
|  | Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene aus diesem Heim haben die besondere Bildungsberatung in Anspruch genommen? | weniger als 10 %   | zwischen 10 und 30 %  | mehr als 30 %   |
|  | Wie weit ist das Heim von Beruflichen Schulzentren mit Vorbereitungsklassen entfernt?                                 | Überschreitungen von mehr als 50 %                         | Überschreitungen von weniger als 50 %   | Berufliche Schulzentren 90 min entfernt   |
|  | Werden Fahrtkosten zu Berufsschule oder Ausbildungsstätte für nicht mehr schulpflichtige Personen bezuschusst?        | weniger als 10 % der Fahrtkosten werden bezuschusst        | Fahrtkosten werden zwischen 10 und 50 % bezuschusst   | Fahrtkosten werden mit 50 % oder mehr bezuschusst bzw. Berufsschule bzw. Ausbildungsstätte ist fußläufig in 30 min erreichbar                               |

Fragen an die Unterbringungsbehörde / ggf. Sächsische Bildungsagentur

Fragen an die Heimleitung / Sozialarbeiter

Fragen an die Asylsuchenden (ggf. mit Dolmetscher)

Eigene Beobachtungen

| Faktor 7: Mitwirkungsmöglichkeiten |  |  |   |   |  |  |
|------------------------------------|--|--|---|---|--|--|
|                                    |  |  | Wie oft werden Mitgestaltungsmöglichkeiten der täglichen Abläufe (z. B. Reinigen und Wäsche) und Aktivitäten (z. B. im gestalterischen, gärtnerischen oder handwerklichen Bereich) im Heim angeboten? | keine Angebote von Aktivitäten<br>und<br>keine Einbeziehung in tägliche Abläufe | unregelmäßiges Angebot von Aktivitäten<br>und<br>unregelmäßige Einbeziehung in tägliche Abläufe<br>oder<br>keine Angebote von Aktivitäten, aber mindestens unregelmäßige Einbeziehung in tägliche Abläufe<br>oder<br>mindestens unregelmäßiges Angebot von Aktivitäten aber keine Einbeziehung in tägliche Abläufe | regelmäßiges Angebot von Aktivitäten<br>und<br>regelmäßige Einbeziehung in tägliche Abläufe      |
|                                    |  |  | Gibt es einen aktiven Heimbeirat oder einen Heimsprecher?   | kein aktiver Heimbeirat / Heimsprecher  | Heimbeirat / Heimsprecher in Vorbereitung (erste Maßnahmen müssen erfolgt sein, z. B. Plan für die Einrichtung ist den Bewohnern angekündigt und die Wahl eines Heimbeirates steht in den nächsten 3 Monaten an).  | ein aktiver Heimbeirat / Heimsprecher  |
|                                    |  |  | In welcher Form werden die Mittel zum Bestreiten des Lebensunterhaltes gewährt?   | Magazin   | Gutscheine   | Bargeld  |
|                                    |  |  | Wie oft werden Arbeitsgelegenheiten nach AsylbLG angeboten?   | werden nicht angeboten  | werden nur unregelmäßig angeboten<br>oder<br>Angebote werden unzureichend den Heimbewohnern kommuniziert   | werden regelmäßig angeboten<br>und<br>Angebote werden ausreichend den Heimbewohnern kommuniziert |

| Faktor 8: Lage und Infrastruktur |  |  |   |  |   |  |
|----------------------------------|--|--|---|--|---|--|
|                                  |  |  | In welcher Art Wohngebiet oder Umgebung befindet sich das Heim? | angrenzende unbewohnte Wohngebäude, abgelegen, angrenzend an Feld und Wald     | Industrie- oder Gewerbegebiet oder am Ortsrand gelegen                | normale Wohngegend oder Mischgebiet  |
|                                  |  |  | Wie groß ist die Entfernung zur Ausländerbehörde?               | ABH weiter entfernt als 6 km<br>und<br>ABH weniger als einmal im Monat im Heim | ABH 3 bis 6 km entfernt<br>oder<br>mindestens einmal im Monat im Heim | ABH fußläufig erreichbar (bis 3 km)<br>oder<br>Transport durch Betreiber ohne Kosten gewährleistet |
|                                  |  |  | Wie weit ist es zum ÖPNV?                                       | Haltestelle mehr als 2 km entfernt   | Haltestelle zwischen 1 und 2 km entfernt                              | Haltestelle weniger als 1 km entfernt  |

Fragen an die Unterbringungsbehörde / ggf. Sächsische Bildungsagentur

Fragen an die Heimleitung / Sozialarbeiter

Fragen an die Asylsuchenden (ggf. mit Dolmetscher)

Eigene Beobachtungen

|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
|  | Wie häufig verkehrt der ÖPNV an Wochentagen?   | ÖPNV fährt in weniger als 4 h stündlich<br><i>oder</i><br>ÖPNV fährt in weniger als 6 h alle 2 h | ÖPNV fährt 4 bis 8 h stündlich<br><i>oder</i><br>ÖPNV fährt 6 bis 8 h alle 2 h   | ÖPNV fährt mindestens 8 h stündlich   |
|  | Wie weit ist die nächste Beratungsstelle entfernt?   | Beratungsstelle weiter entfernt als 6 km   | Beratungsstelle 3 bis 6 km entfernt<br><i>oder</i><br>mindestens einmal monatlich in der Unterkunft  | Beratungsstelle bis 3 km entfernt<br><i>oder</i><br>mindestens einmal wöchentlich in der Unterkunft |
|  | Wie weit ist es zu den nächsten Einkaufsmöglichkeiten?   | mehr als 3 km entfernt   | 1 bis 3 km entfernt  | weniger als 1 km entfernt   |
|  | Wie wird die eigenständige Mobilität im täglichen Leben unterstützt z. B. mit finanzieller Unterstützung für ÖPNV oder praktischer Anleitung zur Nutzung von Infrastruktur für Neuankömmlinge oder Fahrradspenden? | selten oder nie  | unregelmäßig verbilligte Tickets<br><i>oder</i><br>Fahrradausleihe im Heim möglich<br><i>oder</i><br>praktische Anleitung zur Nutzung der Infrastruktur für Neuankömmlinge | regelmäßig verbilligte Tickets<br><i>oder</i><br>Fahrradspenden für jeden Heimbewohner              |

#### Faktor 9: Zustand und Umfeld

|  |   |   |   |  |
|--|---|---|---|--|
|  | In welcher Art Gebäude sind die Bewohner untergebracht? | Kaserne oder Wohngebäude im Kasernenstil mit mehr als 50 Bewohnern<br><i>oder</i><br>Gebäude mit mehr als 150 Bewohnern | Wohnhaus oder Wohnplatte zwischen 50 und 150 Bewohnern<br><i>oder</i><br>Kaserne oder Wohngebäude im Kasernenstil (z. B. lange, dunkle Flure) bis 50 Bewohner | Wohnhaus oder kleinere Wohnplatte für weniger als 50 Bewohner                                      |
|  | Wie ist der bauliche Zustand (innen, außen)?            | alt, abgewohnt, schadhaft, renovierungsbedürftig  | adäquat, aber deutliche Schönheitsfehler  | gepflegt, gut erhalten, saniert  |
|  | Wie sind die Räume ausgestattet?                        | den Vorgaben der VwV nicht entsprechend   | den Vorgaben der VwV entsprechend<br><i>und</i><br>teilweise oder vollständig abgenutzt oder nicht funktionsfähig   | den Vorgaben der VwV entsprechend<br><i>und</i><br>Ausstattung befindet sich in gepflegtem Zustand |
|  | Gibt es einen Gemeinschaftsraum?                        | nein  | es gibt einen Gemeinschaftsraum, aber nicht jederzeit und / oder nicht frei zugänglich  | es gibt einen jederzeit frei zugänglichen Raum   |
|  | In welchem Zustand befinden sich die Sanitäreanlagen?   | defekt<br><i>und</i><br>nicht sicher abschließbar<br><i>und</i><br>nicht gegen Einsicht geschützt                       | gut erhalten und sauber, aber nicht jederzeit zugänglich<br><i>oder</i><br>alt, abgenutzt, aber sauber und funktionsfähig                                     | gut erhalten und sauber<br><i>und</i><br>jederzeit zugänglich                                      |

Fragen an die Unterbringungsbehörde / ggf. Sächsische Bildungsagentur

Fragen an die Heimleitung / Sozialarbeiter

Fragen an die Asylsuchenden (ggf. mit Dolmetscher)

Eigene Beobachtungen

|  |  |   |  |   |
|--|--|---|--|---|
|  | Wie ist die Hygiene des Heimes im Allgemeinen einzuschätzen (Schädlinge, Schimmel etc.)? | sichtbare Hinweise auf Schimmel und / oder Schädlingsbefall | keine sichtbaren Hinweise auf Schimmel und / oder Schädlingsbefall<br><i>aber</i><br>erwähnte Berichte über Schimmel und / oder Schädlingsbefall | keine sichtbaren Hinweise auf Schimmel und Schädlingsbefall<br><i>und</i><br>keine Berichte darüber |
|--|--|---|--|---|

**Faktor 10: Gesellschaftliche Einbindung**

|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
|  | Welche Zugangsmöglichkeiten zur Mitarbeit in Vereinen haben die Heimbewohner?                  | keine<br><i>oder</i><br>Verein ist weniger als zweimal im Jahr im Heim | weniger als einmal wöchentlich aber mindestens einmal im Monat<br><i>oder</i><br>Verein ist mindestens zweimal im Jahr im Heim | mindestens einmal wöchentlich<br><i>oder</i><br>Verein ist mindestens einmal im Monat im Heim                                 |
|  | Gibt es Angebote für eine Mitwirkung im Ehrenamt?  | nein   | ja<br><i>aber</i><br>wird den Bewohnern nicht nahegebracht   | ja<br><i>und</i><br>mit den Bewohnern werden individuell das Einbringen in Ehrenamt erörtert und dann Möglichkeiten gefunden. |
|  | Inwieweit erhalten Heimbewohner die Möglichkeit, bei gesellschaftlichen Projekten mitzuwirken? | keine  | einmal im Jahr   | mehrmals im Jahr  |

**Umgang mit Krankheiten (kein Bestandteil der Bewertung)**

|  |  |  |   |   |
|--|--|--|---|---|
|  | Wie wird im Allgemeinen mit kranken Menschen umgegangen und wie leicht ist es für kranke Heimbewohner einen Krankenschein zu bekommen? | Bewohner werden sich selbst überlassen<br><i>und</i><br>keine Hinweise/Aushänge auf Ärzte etc. | Hinweise/Aushänge auf Ärzte etc. hängen sichtbar aus  | Bewohner werden an Ärzte etc. vermittelt  |
|  | Wie wird mit Personen, die eine ansteckende Infektionskrankheit haben, umgegangen?   | keine Maßnahmen, Personen leben mit gesunden Menschen im selben Zimmer                         | Personen mit ansteckenden Krankheiten werden einzeln im Heim untergebracht ggf. mit Familie, wenn Krankheit nicht hoch ansteckend ist | Personen werden dezentral untergebracht<br><i>oder</i><br>stationär versorgt  |
|  | Wie wird mit kritischen Einzelfällen z. B. Traumatisierten, Hochschwangeren, Suchtgefährdeten, Schwerkranken umgegangen?               | keine Maßnahmen, Bewohner werden sich selbst überlassen  | kritische Einzelfälle sollen demnächst dezentral untergebracht werden   | Personen werden dezentral untergebracht<br><i>oder</i><br>stationär versorgt<br><i>oder</i><br>mit Bewohnern wird individuell nach Lösungen gesucht |

Fragen an die Unterbringungsbehörde / ggf. Sächsische Bildungsagentur

Fragen an die Heimleitung / Sozialarbeiter

Fragen an die Asylsuchenden (ggf. mit Dolmetscher)

Eigene Beobachtungen

# Berechnungsbeispiele

## 1. Unterbringung von Familien und Frauen in der Gemeinschaftsunterkunft

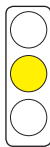
Wie viele Familien und wie viele Frauen leben aktuell in der Gemeinschaftsunterkunft?

mehr als 75 % der Belegschaft



Wie weit ist das Heim von Schulen entfernt?

Überschreitungen von weniger als 50 %



Wie weit ist das Heim von Schulen mit Vorbereitungsklassen entfernt?

Überschreitungen von mehr als 50 %



Welche Form der qualifizierten Sozialarbeit wird für Frauen und Familien angeboten?

Betreuung durch Sozialarbeiter in der Unterkunft seltener als einmal monatlich oder Beratungsstelle in einer Entfernung von mehr als 3 km



## 6. Bildungsangebote

Wie oft gibt es Sprachangebote für Personen, die keine schulische Ausbildung erfahren, in der Unterkunft?

Keine Angebote in der Unterkunft



Inwiefern werden externe Kurse für alle Bewohner finanziell unterstützt?

Keine Unterstützung oder keine externen Kurse



Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene aus diesem Heim haben die besondere Bildungsberatung in Anspruch genommen?

Entfällt – Keine Jugendlichen in diesem Alter in der Unterkunft.



Wie weit ist das Heim von Beruflichen Schulzentren mit Vorbereitungsklassen entfernt?

Entfällt



Werden Fahrtkosten zu Berufsschule oder Ausbildungsstätte für nicht mehr schulpflichtige Personen bezuschusst?

Entfällt



1. Schritt: Zuordnung der Beobachtungsergebnisse in das Bewertungsschema

- Die erste Frage wurde mit Grün bewertet, die zweite Frage mit Gelb, die dritte Frage mit Rot, die vierte Frage mit Rot.

2. Schritt: Konvertierung des Farbwertes in numerischen Wert

- Grün bedeutet +1, Gelb bedeutet 0, Rot bedeutet -1

3. Schritt: Berechnung des Gesamtdurchschnittes innerhalb des Faktors

- Die vier Werte werden zusammengezählt und durch die Anzahl der Unterfaktoren dividiert:  
 $1+0+(-1)+(-1) / 4 = -0,25$

4. Schritt: Rückkonvertierung des numerischen Wertes in den Farbwert

- Ein Durchschnittswert von -0,49 bis +0,49 bedeutet Gelb, von +0,5 bis +1,0 Grün und von -0,5 bis -1,0 wird eine rote Ampel erteilt: Damit bekommt die Unterkunft in diesem Faktor eine gelbe Ampel.

5. Schritt: Gewichtung

- Da die Faktoren 1 bis 5 in Hinblick auf das Gesamtergebnis doppelt gewichtet werden, wird der Wert für diesen Faktor verdoppelt. Der Faktor Unterbringung von Familien und Frauen fließt somit mit einem Wert von -0,5 in die Gesamtbewertung der Unterkunft ein.

1. Schritt: Zuordnung der Beobachtungsergebnisse in das Bewertungsschema

- Die erste Frage wurde mit Rot bewertet, die zweite Frage ebenfalls Rot, die dritte Frage und die vierte Frage sowie die fünfte Frage entfallen.

2. Schritt: Konvertierung des Farbwertes in numerischen Wert

- Grün bedeutet +1, Gelb bedeutet 0, Rot bedeutet -1

3. Schritt: Berechnung des Gesamtdurchschnittes innerhalb des Faktors

- Die zwei Werte werden zusammengezählt und durch die Anzahl der Unterfaktoren dividiert. Da in diesem Faktor nur zwei Unterfaktoren relevant sind, wird nicht durch fünf, sondern durch zwei dividiert:  
 $(-1)+(-1) / 2 = -1$

4. Schritt: Rückkonvertierung des numerischen Wertes in den Farbwert

- Ein Durchschnittswert von -0,49 bis +0,49 bedeutet Gelb, von +0,5 bis +1,0 Grün und von -0,5 bis -1,0 wird eine rote Ampel erteilt: Damit bekommt die Unterkunft in diesem Faktor eine rote Ampel.

5. Schritt: Gewichtung

- Die Faktoren 6 bis 10 werden nicht doppelt gewichtet. Damit fließt dieses Ergebnis mit dem Wert -1 in die Gesamtbewertung ein.



### Berechnung des Gesamtdurchschnitts

Auch für die Gesamteinschätzung der Unterkunft wird ein Durchschnittswert aus den Faktoren berechnet. Dabei ist zu beachten, dass die ersten fünf Faktoren mit doppelter Gewichtung in die Bewertung eingehen, um ihrer Bedeutung für den Lebensalltag der Bewohner gerecht zu werden.

Aufgrund dieser doppelten Gewichtung von fünf Faktoren muss die errechnete Gesamtsumme durch 15 dividiert werden. Trifft ein einzelner Faktor auf die Unterkunft nicht zu, wird er auch nicht mit in die Bewertung aufge-

nommen. Gibt es beispielsweise keine Frauen und Familien in der Unterkunft, entfällt der Faktor 4 und die Gesamtsumme der Ergebnisse der Faktoren wird nicht durch 15, sondern nur durch 13 dividiert (weil dieser Faktor zweifach gewichtet ist).

Der Sachstand zur dezentralen Unterbringung und zum Umgang mit Krankheiten fließen nicht mit in die Bewertung der einzelnen Unterkunft ein.

| Faktor   | Durchschnitt:<br>von -1 bis +1 | Gewichtung                 | Zwischen-<br>summen |
|--|--------------------------------|----------------------------|---------------------|
| 1 Unterbringung von Familien und Frauen in der Gemeinschaftsunterkunft |                                | x 2 =                      |                     |
| 2 Sicherheit   |                                | x 2 =                      |                     |
| 3 Sozialarbeit   |                                | x 2 =                      |                     |
| 4 Frauen- und Familiengerechtigkeit                                    |                                | x 2 =                      |                     |
| 5 Integration von Kindern  |                                | x 2 =                      |                     |
| 6 Bildungsangebote   |                                | x 1 =                      |                     |
| 7 Mitwirkungsmöglichkeiten   |                                | x 1 =                      |                     |
| 8 Lage und Infrastruktur   |                                | x 1 =                      |                     |
| 9 Zustand und Umfeld   |                                | x 1 =                      |                     |
| 10 Gesellschaftliche Einbindung  |                                | x 1 =                      |                     |
|  |                                | Endsumme:                  | _____               |
|  |                                | : 15                       |                     |
|  |                                | <b>Gesamteinschätzung:</b> | <b>=====</b>        |